



Pressemitteilung 27.01.2011

---

## Musik und Astronomie – Gérard Grisey beschwört reale Klänge aus dem Weltraum

chiffren-Konzert: *Le Noir de l'Étoile* von Gérard Grisey für sechs Schlagzeuger, Tonband und Pulsar-Einspielungen mit Ensemble S.

**Donnerstag, 3. Februar, 19 Uhr, Halle400, An der Halle400 1, 24143 Kiel**

vor dem Konzert, 18.15 Uhr: Einführung mit Prof. Wolfgang J. Duschl, Institut für Theoretische Physik und Astrophysik der CAU

### Eintritt:

Vorverkauf 12 €, erm. 8 € / Abendkasse 15 €, erm. 10 € (inkl. Einführung von Prof. Duschl)

Ermäßigter Eintritt für Inhaber der NDR Kultur-Karte

### Karten:

Tourist-Information Kiel (0431 / 679 10 14) / Konzertkasse Streiber, Kiel (0431 / 9 14 16)  
oder an der Abendkasse

---

1967 entdeckten zwei Astronomen ein Radiowellensignal am Himmel, das 1,3-mal in der Sekunde periodisch pulsierte. Es stammte von einem sogenannten *Pulsar*, ein Überbleibsel der Explosion einer Supernova. Pulsare sind nur wenige Kilometer groß, weisen aber mehr Masse als unsere Sonne auf. Diese kleinen Kugeln drehen sich extrem schnell, in manchen Fällen sogar viele Male pro Sekunde. Unter diesen extremen Bedingungen strahlt die Kugel nicht mehr gleichmäßig in alle Richtungen, sondern eher wie ein Leuchtturm. Und diese regelmäßig wiederkehrenden Lichtblitze können wir sehen. Über Radioteleskope und Verstärkung des umgeformten Wellensignals kann man die aus ihrer Umdrehung resultierenden Lichtblitze hörbar machen.

Als Gérard Grisey Mitte der 80er Jahre die Klänge von Pulsaren entdeckte, fragte er sich sofort: „Was kann man daraus machen?“

Die Antwort entwickelte sich langsam: Grisey wollte die Pulsar-Klänge in ein musikalisches Werk integrieren, ohne sie zu manipulieren, sie, wie er einmal selbst über sein Werk sagte, „...einfach Bezugspunkte sein lassen inmitten einer Musik, die für sie gewissermaßen die Leinwand oder Bühne abgibt.“ *Le Noir de l'Étoile* war geboren. Grisey entschied sich dabei für die Verwendung des Schlagwerks, „...weil es ursprünglich und erbarmungslos ist, und weil es, wie die Pulsare, die Zeit streng umkreist und vermisst.“

Das deutsch-niederländische Ensemble S, das seit 2002 mit einem Zirkuszelt durch Europa zieht, hat sich auf räumlich konzipierte Schlagzeug-Kompositionen spezialisiert, die in kaum einen Konzertsaal passen. Für die Aufführung von *Le Noir de l'Étoile* haben die Musiker jedoch das Zelt mit der, ursprünglich für den Schiffsbau konzipierten, Halle400 getauscht.

Während des Konzerts sind die sechs Schlagzeuger des Ensembles um die Zuhörer herum angeordnet. Sie verwandeln die Halle für die Dauer der Aufführung in einen besonderen Klangraum. Unterschiedlich pulsierende Klänge umkreisen das Publikum, verdichten sich, um die Ankunft der Signale aus dem All vorzubereiten und sie schließlich in einem Strudel von Schlagimpulsen zu integrieren.

Vor dem Konzert, um 18.15 Uhr, gibt Prof. Wolfgang J. Duschl vom Institut für Theoretische Physik und Astrophysik der Christian-Albrechts-Universität eine für Laien verständliche Einführung zum Thema Pulsare.

### Fotos zur honorarfreien Verwendung:

Pulsar Vela, aufgenommen vom Chandra Röntgenteleskop, Quelle: NASA  
Ensemble S, Foto: Klaus Fleige

### Information:

chiffren | Forum für zeitgenössische Musik e.V.

Ruth Skibowski | Diedrichstr. 2 | 24143 Kiel | T 0431-220 2760 | info@chiffren.de | [www.chiffren.de](http://www.chiffren.de)

---

chiffren wird gefördert durch Netzwerk Neue Musik, ein Förderprojekt der Kulturstiftung des Bundes / Land Schleswig-Holstein / Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein / Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein / Landeshauptstadt Kiel